

dem gerade erwachsen Gewordenen indes nicht so toll, zudem hatte er die Mathematik für sich entdeckt. Nach einem Praktikum in der renommierten Mechanischen Werkstatt von Blochmann wurde er, nun 20 Jahre alt, Mathematiklehrer an der neugegründeten Technischen Bildungsanstalt, die Fachleute für den vielseitigen Einsatz in Industrie und Verkehr sowie später auch in der Baubranche ausbildete.

Schuberts folgende Tätigkeit fiel in eine Phase der Industriellen Revolution, in der es in Sachsen vordringlich wurde, einen eigenen Maschinenbau zu etablieren. Denn die Wirtschaft benötigte

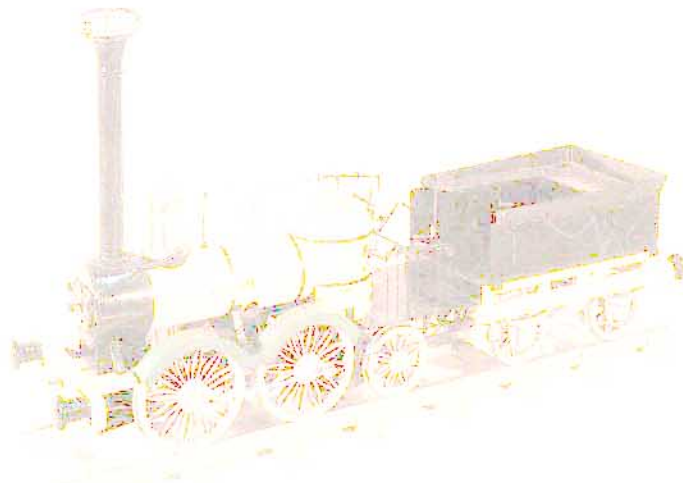
geleitet. Auf ihrer Premierenfahrt tuckerte die „Königin Maria“ nach Rathen und lag dabei nicht ganz so im Wasser, wie es hätte sein sollen. Der Raddampfer

SAXONIA folgte – vom Erbauer selbst in Frack und Zylinder gesteuert.

Überzeugend demonstrierte er damit die Möglichkeiten des deutschen Lokomotivenbaus. Mangels weiterer Aufträge

Das Brückenprojekt

Mit dem Namen Johann Andreas Schubert konnte nach 1840 jeder halbwegs technisch interessierte Deutsche etwas anfangen. Die SAXONIA hatte ihn bekannt gemacht. Aber der Dresdner



... (faded text) ...

Dampf auf den Kesseln

Als 1837 am Johannstädter Elbufer in Dresden die „Königin Maria“, das erste Personendampfschiff auf der Oberelbe, ins Wasser gelassen wurde, gehörte An-

... (faded text) ...

... (faded text) ...

Von den 81 Vorschlägen erkannten die Fachleute verschiedene sogleich als laienhafte Kuriositäten (so die Idee einer Dammschüttung) und legten sie ad acta. 64 Einsender schlugen gemauerte Pfeiler vor, viele davon favorisierten das gleiche